

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt Riesa,
Ferien Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto
Dresden 1580,
Circulasse:
Riesa Nr. 52.

Nr. 105.

Freitag, 6. Mai 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintrtretens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Röhren- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Klammereile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungen und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Das Memelland bleibt deutsch!

Ueberwältigender Wahlsieg der Memelländer.

Bisherige Landtagsmehrheit bleibt trotz Terror und Neueinbürgerungen.

Waffenstillstand zwischen Chinesen und Japanern unterzeichnet.

Das österreichische Kabinett zurückgetreten.

* Memel. Bei den Landtagswahlen am Mittwoch haben die memelländischen Parteien trotz litauischen Terrors und der widerrechtlichen Einbürgerung von Tausenden von Großlitauern einen überwältigenden Sieg errungen.

Das vorläufige Gesamtergebnis.

* Memel. Nach dem nunmehr vorliegenden vorläufigen Gesamtergebnis der memelländischen Landtagswahl ergibt sich folgendes Bild:

Deutsche:
Abgegebene Stimmen: 65 728
Memelland, Volkspartei: 17 922 (1930: 18 709), 8 Sitze
Memelland, Landwirtschaftspartei: 24 442 (1930: 15 810), 11 Sitze
Sozialdemokraten: 5114 (1930: 6870), 2 Sitze
Arbeiterpartei (Kommunisten) 5390 (1930: 2062), 3 Sitze.
Litauer:
Großlitauische Volks- und Arbeiterpartei: 7055 (1930: 1900), 3 Sitze
Litauische Landwirte: 4906 (1930: 6978), 2 Sitze
Splitters:
Verband der litauischen Landwirte: 620, 0 Sitze
Gaußbühnenliste: 236, 0 Sitze.

Die vier memelländischen Parteien haben also 24 Sitze erhalten, die gleiche Zahl, die sie bisher inne hatten. Die großlitauischen Parteien erzielten zusammen 12 960 Stimmen (11 269), also 5 (bisher 5 Sitze).

Zu den Wahlergebnissen bemerkt das „Memeler Dampfboot“: „Die Wahlen sind ein großes, gewaltiges und erhebendes Bekenntnis der Memelländer für die Autonomie des Memelgebietes und für die memelländische Heimat geworden. Der großlitauische, mit Gewalttätigkeiten aller Art und in einem bisher nicht gekannten Ausmaß an Agitation geführte Generalangriff ist auf allen Fronten siegreich abge schlagen worden. Das Ergebnis muß als ein ganz überwältigender Erfolg der Mehrheitsparteien betrachtet werden. Sehr stark ist der Rückgang der Borchertas-Listen (Großlitauer), die trotz der starken Zunahme der Zahl der Wahlberechtigten und der außerordentlich starken Wahlbeteiligung von 6856 Stimmen auf 4509 zurückgegangen sind. Dieser Verlust der Borchertas-Listen wird mehr als wettgemacht durch die Zunahme der Listen der Großlitauischen Angestellten und Arbeiter — was in der Hauptsache auf die Masseneinbürgerung zurückzuführen ist — die von 1961 Stimmen bei den letzten Wahlen auf 6868 Stimmen gestiegen sind. Der großlitauisch eingestellten Splittersliste Adomeit-Rassavolis ist die verdiente Schlappe zuteil geworden.“

Die Wahlbeteiligung war außerordentlich stark, sie betrug in vielen Orten praktisch 100 Prozent. Wenn der großlitauische Sturmangriff abge schlagen worden ist, ist dies vor allem dieser geradezu einzig dastehenden Wahlbeteiligung zu verdanken, die auch den letzten Memelländer an die Urne gebracht hat.“

Die Änderung des § 72 des litauischen Wahlgesehes, die durch Stimmenplittierung gegen die Mehrheitsparteien gerichtet war, hat sich gegen die litauischen Wünsche gerichtet. Die Splittersparteien, zu denen die Liste der Hauswirte und des Verbandes der Landwirte zählen, sind zu einer hoffnungslosen Bedeutungslosigkeit gesunken. Da die Landwirtschaftspartei die höchste Ziffer an Reststimmen mit 1239 aufweist, mußte ihr noch ein Mandat, ebenso den darauffolgenden Kommunisten mit 935 Stimmen ein Mandat gegeben werden.

Der Verlauf des Wahltags im Memelgebiet.

* Memel. Die Wahlbeteiligung war schon während des Vormittags sehr reger; sie betrug bis zu 50 Prozent. In einem Ort des Memelgebietes hatten sogar schon um 1 Uhr sämtliche Wähler ihrer Pflicht genügt. Die Propaganda-tätigkeit war bei allen Parteien sehr stark. Auf litauischer Seite schreckte man vor keinem Mittel zurück. Litauische Burschen trieben sich in Trupps auf den Straßen umher und rissen die Wahlplakate, besonders der memelländischen Volkspartei ab. In der Nacht zum Mittwoch wurden Landespolizeibeamte von einer großen Anzahl jugendlicher Propagandakleber die Schutzmaske fortgenommen hatten, mit der er einen Zivillisten bedroht hatte. Etwa 2 Stunden wurden die Polizisten belagert, bis eine Militärpatrouille die Menge auseinandertrieb.

Niederichmetternder Eindruck in Kowno

Kowno, 6. Mai.

Der Eindruck, den der Ausfall der Memelwahlen in sämtlichen litauischen Kreisen hervorgerufen hat, ist niederichmetternd.

Mit einer Stimmenzunahme der bisherigen Mehrheitsparteien des Memelländischen Landtags rechnete man selbst in pessimistischen Kreisen nicht. Die „Jüdische Stimme“ erklärt u. a., das Wahlergebnis sei der Beweis dafür, daß das, was jahrhundertlang eingewurzelt ist, nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Besonders bemerkenswert sei die starke relative Zunahme der Stimmen des Deutschen Bloks. Der Zentralregierung und den Mehrheitsparteien sei daher eine Verständigung anzuraten, da selbst durch eine Landtagsauflösung nichts geändert würde.

In litauischen politischen Kreisen, die immer einer Abdichtung des Wortes redeten, wird erklärt, daß nunmehr die Heißsporne, die den Litauern einen glänzenden Sieg im Memelgebiet prophezeiten, eines Besseren belehrt worden sein dürften. Die Mehrheitsparteien werden in ihrer Stellung im Memelländischen Landtag nicht nur nicht erschüttert, sondern sogar mit etwa 2 bis 3 Mandaten gestärkt in den neuen Landtag einziehen. Der litauische Blok könne froh sein, wenn er seine bisherige Mandatszahl hatte oder höchstens um eine vermehre. Die Einbürgerung von Großlitauern habe sich nicht in dem erwarteten Sinne ausgewirkt.

Simat tritt ohne Vertrauensfrage zurück.

* Memel. In einer Unterredung mit dem Vertreter der Telegraphen-Union teilte der Präsident des zur Zeit amtierenden großlitauischen Direktoriums Simat auf die Frage, welche Folgerungen er aus dem Ergebnis der Wahlen ziehen werde, mit, daß er zurücktreten werde, ohne sich dem Landtag zur Vertrauensfrage zu stellen. Wenn das geschehe, sehe noch nicht sei. Er werde jedenfalls die Geschäfte weiterführen, bis ein neues Direktorium gebildet sei. Im Falle einer schwachen Mehrheit der Volkspartei und der Landwirtschaftspartei würde er versucht haben, weiter zu regieren. Da aber die Mehrheitsparteien nach seiner Ansicht mit 20 von 39 Mandaten in den neuen Landtag einzuziehen würden, so sehe sein Entschluß fest. Schließlich gab Simat an, daß ihn das Ergebnis doch außerordentlich überrascht hätte.

Der Eindruck in Berlin.

* Berlin. Der Wahlsieg der Memelländer hat in Berliner politischen Kreisen unverhohlene Befriedigung ausgelöst. Es wird darauf hingewiesen, daß die Memelländer unzweifelhaft befundet hätten, daß das Memelgebiet ein deutsches Land ist, und daß seine Bevölkerung deutsch fühlt und deutsch denkt. Die litauischen Gewalt- und Terrormaßnahmen hätten gerade das Gegenteil von dem erreicht, was beabsichtigt war, nämlich eine Stärkung des Deutschums und eine bis zur Selbstauflösung gehende Schwächung der litauischen Partei. Die Niederlage der Litauer sei umso vernichtender, als selbst die widerrechtlichen Einbürgerungen nicht vermocht hätten, die bisherige Zahl der litauischen Landtagsmandate zu erhöhen. Die Reichsregierung erwartet nunmehr, daß die Unterzeichner-mächte des Waffenstillstandes mit allem Nachdruck darauf bringen, daß die litauische Regierung den so überwältigend zum Ausdruck gekommenen Volkswillen respektiert, und daß alle Gewaltmaßnahmen schnellstens wieder rückgängig gemacht werden.

Das chinesisch-japanische Waffenstillstands-abkommen unterzeichnet.

* Tokio. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist gestern das Waffenstillstandsabkommen zwischen China und Japan unterzeichnet worden. Danach werden die Feindseligkeiten in Schanghai eingestellt.

Beginn der Zurückziehung der japanischen Truppen.

* Schanghai. Das japanische Hauptquartier hat mitgeteilt, daß die Zurückziehung der japanischen Truppen

heute Freitag beginnen werde, und daß Vorbereitungen für die Verladung der Hälfte der japanischen Streitkräfte nach Japan getroffen würden.

* Schanghai. Die wichtigsten Bedingungen des chinesisch-japanischen Waffenstillstandsabkommens sind: 1. Endgültige Einstellung der Feindseligkeiten vom Tage der Unterzeichnung ab; 2. die chinesischen Truppen verbleiben in ihren Stellungen; 3. die japanischen Truppen ziehen sich in die internationale Niederlassung und in die angrenzenden Straßen des Hongkieu-Bezirks gemäß dem Stande vom 28. Januar vor Beginn der Feindseligkeiten zurück. Einige japanische Streitkräfte dürfen zeitweise in den anliegenden Gebieten stationiert bleiben. Die Zurückziehung der japanischen Truppen hat innerhalb einer Woche vom Tage der Unterzeichnung des Waffenstillstandes an zu beginnen und muß innerhalb eines Monats abgeschlossen sein; 4. ein gemischter Zwischerausschuß, der aus je zwei Mitgliedern der Staaten Japan, China, Amerika, England, Frankreich und Italien besteht, hat die Durchführung der Räumung durch die Japaner zu beaufsichtigen.

Kabinett Buresch zurückgetreten.

Wien. (Funkpruch.) In einem um 1/11 Uhr Nacht-gesunden Ministerrat beschloß die österreichische Regierung ihre Demission. Bundeskanzler Buresch erhaltete dem Bundespräsidenten Willas darüber Bericht.

Der Bundespräsident wird, wie verlautet, das Kabinett Buresch mit der vorläufigen Fortführung der Geschäfte über-tragen und mit den Parteiführern in Besprechungen über die Bildung der neuen Regierung eintreten. Der Ver-laffungsausschuß, der um 11 Uhr über die bekannten Auf-lösungsanträge beschließen sollte, wird verschoben, da es nicht üblich ist, daß Ausschüsse während einer Regierungs-trise tagen.

Der Christlich-sozialen Parteivorstand hatte sich in einer kurzen Sitzung um 10 Uhr für die Demission der Regierung ausgesprochen.

Der Rücktritt des Reichswirtschaftsministers Warmbold vollzogen.

Berlin. (Funkpruch.) Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold hat sich infolge von Meinungsverschieden-heiten in wirtschaftspolitischen Fragen veranlaßt gesehen, nach der Rückkehr des Reichskanzlers um Entbindung von seinem Amte zu bitten. Der Herr Reichspräsident hat diesem Wunsche nach Vortage des Reichskanzlers Dr. Brü-nning heute entsprochen. Mit der Wahrnehmung der Ge-schäfte des Reichswirtschaftsministers ist bis auf weiteres Staatssekretär Dr. Trendelenburg beauftragt worden.

Der Herr Reichspräsident hat an den Reichs-wirtschaftsminister Prof. Dr. Warmbold aus Anlaß seines Ausscheidens aus seinem Amte das nachstehende Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichsminister!
Von Ihrem Entschlus, aus dem Amte des Reichswirt-schaftsministers auszusteigen, habe ich mit Bedauern Kennt-nis genommen. Mit dem Ihnen anliegend zugehenden Erlaße habe ich Ihrem Antrag entsprochen und Sie aus Ihrem Amte entlassen.“

Für die während Ihrer Zugehörigkeit zur Reichs-regierung in schwerer Zeit dem Vaterlande geleisteten wertvollen Dienste spreche ich Ihnen im Namen des Reichs wie eigenem Namens aufrichtigen Dank aus.

Mit freundlichen Grüßen!
ges. von Hindenburg

Die Demission angenommen.

Wien. (Funkpruch.) Bundespräsident Willas hat die Demission der Regierung angenommen und Bundes-kanzler Dr. Buresch und die übrigen Mitglieder des Kabi-netts mit der Fortführung der Geschäfte betraut.

Professor Dr. Nieker gestorben.

Berlin. (Funkpruch.) Der langjährige Präsident des Hansa-Bundes und frühere Vizepräsident des Reichsages-Gebietrat Professor Dr. Nieker ist gestorben.